

Ein Vierteljahrhundert

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 50

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754382>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Vierteljahrhundert



**Dr. H. Walther, Kriens
Nationalrat seit 1908**

Der Leader der katholisch-konservativen Fraktion ist gleichzeitig Alterspräsident des Nationalrates. Seine 76 Jahre vermochten die jugendliche Arbeitskraft des Luzerner Magistraten nicht zu schwächen. Noch immer ist Dr. Heinrich Walther ein Meister der parlamentarischen Verhandlungskunst, der in jeder schwierigen Situation einen Ausweg findet. Nicht umsonst hat er sich den Ruf als «Odysseus des Parlamentes» verdient. Heute ist Dr. Walther der unbestrittene Führer der vier Regierungsparteien, der dank seiner politischen Begabung auch der eigenen Gruppe eine ausschlaggebende Stellung erkämpfte. Die meisten Parlamentarier und Journalisten haben Heinrich Walther noch in bester Erinnerung, wie er 1928/29 mit nie versagendem Geschick und goldenem Humor den Nationalrat präsidierte. Bild: Dr. h. c. Walther (links) im Gespräch mit Nationalrat Dr. L. F. Meyer.

H. Walther (Kriens), conseiller national dès 1908, a mérité, par son talent oratoire, le surnom d'«Ulysse du Parlement». Si l'on en juge par les ingénieuses solutions qu'il propose pour résoudre les problèmes les plus ardu, cet Ulysse se double d'un Oedipe. Chef de la fraction catholique-conservateur, il est avec ses 76 ans le doyen d'âge de nos «députés». Il présida le Conseil national pendant la période 1928/29.



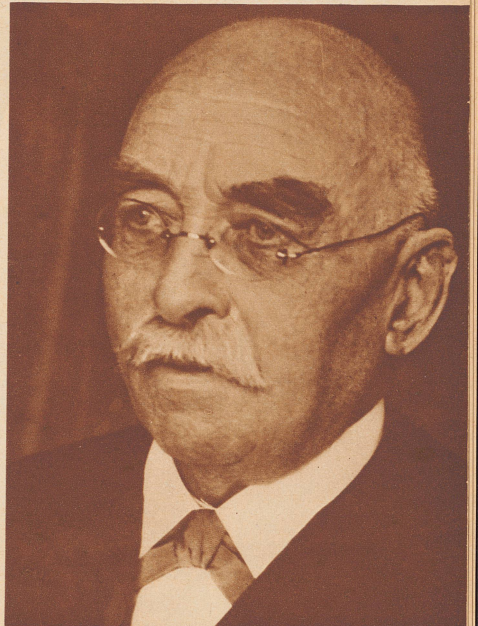
**Zwei aargauische Politiker,
die beiden Brüder Gottfried und
Emil Keller**

Links: Dr. jur. et phil. Gottfried Keller übernahm 1912 nach der Wahl von Edmund Schulthess zum Bundesrat dessen Erbe im Ständerat. Als Anwalt nahm er an der Entstehung des eidgenössischen Strafrechtzbuches besonders tätigen Anteil. Sein Interesse gilt neben der Politik auch literarischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Dingen. In Anerkennung eines veröffentlichten großen Werkes über die Orchideen Europas und des Mittelmeergebietes verlieh ihm die Universität Basel den Dr. phil. h. c. 1925/26 wurde ihm der Vorsitz des Ständerates übertragen. Rechts: Sein jüngerer Bruder, Regierungsrat Dr. jur. Emil Keller, 1912 in den Nationalrat gewählt, widmet sich mit besonderem Eifer der schweizerischen Verkehrspolitik und spricht hier als Präsident der Bundesbahnkommission ein entscheidendes Wort mit. Der Rat schätzt ihn auch als Fachmann in finanziellen und elektrizitätswirtschaftlichen Fragen.

Deux politiciens argoviens: les frères Gottfried et Emil Keller. Gottfried Keller, conseiller aux Etats dès 1912 a succédé dans sa charge à M. Edmond Schulthess, quand celui-ci fut nommé au Conseil fédéral. Ses capacités juridiques sont très appréciées. Il prit part à la rédaction du code pénal et à la révision du code des obligations. Si M. Chamberlain a un tendre pour les oiseaux, ce sont les fleurs qui sollicitent les loisirs de M. G. Keller. L'œuvre nationale de 1912-1922 et dès 1925 ne totalise pas tout à fait 25 ans d'activité parlementaire. Président de la commission des C. F. F., il porte naturellement un grand intérêt aux questions du trafic. Dans l'ordre financier, on apprécie également à leur valeur, les avis de ce conseiller d'Etat argovien.

Drei Ständeräte und sieben Nationalräte, die mehr als 25 Jahre der Eidgenössischen Legislative angehören.

PHOTOS PAUL SENN



**Martin Ochsner, Einsiedeln
Ständerat seit 1908**

Der 76jährige Standesherr von Schwyz ist eine der markantesten Figuren unseres Senats. Seine besondere Liebe galt immer den militärischen Fragen. Ungezählt sind die Referate, die Martin Ochsner zu Problemen der Landesverteidigung erstattete, wobei er sich oft in tiefgründigen militärwissenschaftlichen und außenpolitischen Erörterungen erging. Heute geht von seiner Gestalt eine großväterliche Liebesswürdigkeit aus, und nur noch selten greift er in Auseinandersetzungen ausgesprochen politischen Charakters zum Wort.

Martin Ochsner (Einsiedeln), conseiller aux Etats dès 1908, s'est toujours dévoué avec foi et grande compétence pour la cause de notre défense nationale.

Beruf: Menschenträger

Der Riesenbuddha von Kiatang, einer Seidenstadt unweit des heiligen Berges Omi im Grenzgebiet gegen Tibet, ist eine uralte Pilgerstätte der Chinesen. Diese Buddhastatue, die schon existierte, bevor Karl der Große lebte, ist das größte bis jetzt von Menschenhand geschaffene Standbild. Eine Anzahl Freitreppen führt vom Minflußufer, wo die Fährboote anlegen, hinauf zum Buddhaheiligtum. Zu jeder Jahreszeit kommen die Pilger aus dem ganzen Riesenreich zum Besuch des Buddha hergerüstet. Die reicheren unter ihnen machen sich den steilen Aufstieg dadurch bequem, daß sie sich von den Mitgliedern der Menschenträgergilde über die unzähligen Treppenstufen hinaufschleppen lassen.

Un confortable pèlerinage. Pour accéder à la statue géante du Bouddha de Kiatang, les pèlerins aisés, peu soucieux de gravir les interminables degrés de pierre, s'installent sur le dos de porteurs.

Photo Stötzner



Schutz gegen Torpedierung

Die japanischen Infanteristen des Expeditionsheeres, das in Süddchina gelandet wurde, trugen Luftkissen für den Fall des Schiffsunterganges.

Un inconfortable voyage. Les torpillages sont toujours possibles. Par mesure de précaution, les soldats japonais embarqués pour la Chine, sont dotés d'un collier de sauvetage.

Photopress



Léon Jouhaux

der Führer des französischen Gewerkschaftsbundes, hat zusammen mit Exministerpräsident Léon Blum den Generalstreik vom 30. November veranlaßt.

Léon Jouhaux, le chef de la C. G. T., qui avec Léon Blum fut l'instigateur de la grève générale du 30 novembre.